

Du gehst

Du bist so schön, wenn du gehst
Vermis deinen Blick im Augenblick
Wenn du da nicht mehr bist und zwei Zeilen hinterlässt
Ich habe Angst, dazwischen zu lesen
Zwischen Tür und Angel
Fisch ich nach den Worten, die bleiben da stehn
Lass meinen Verstand verstehn, was stand da geschrieben?

Du bist so unbegreiflich, wenn du gehst
Such keinen Begriff wenn ich begreife
Dass dein Griff nicht mehr hält, was er versprach
Denn ich habe Angst, mich zu versprechen
Den Ton zu verfehlen
Es fehlen mir Kehl Kopf und Kragen hast du in deiner Hand

Du bist so vollkommen, wenn du gehst
Es kommt mir vor als käm ich jedes mal um
Jedes Mal auf deiner Haut zu betrachten
Ich habe Angst, einen Punkt zu übersehn
Ausversehn einen Ort von Fuss bis zum Haupt
Überhaupt nicht zu beachten, wenn du jetzt gehst

Also bleib bitte bleib

Du bist so schön, wenn du gehst
Wirst da wieder stehn
So na an dem Punkt widerstehn
Den Raum nicht zu verlassen
Auch du hast Angst, mich nur noch einmal zu berühren
Mich nicht mehr zu erfassen
Dich zu rühren, zu verblassen
Du hinterlässt nur deine Stimme
Hallt bestimmt noch lange wieder
Doch verschwindet sie wie Bilder
Bilden Wolken, welken nieder
Schliessen Li(e)der Augen zu

Also bleib, bitte bleib bis ich schlaf